

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462117>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Y'wäre spint, wenn si  
vündli ändere d'Juba  
spüre. Jitzquaterig jet  
nini nur vom Jitzfult  
vypis wachst wain  
bei Yfange maß...

Das Yfange maß: Glinne:  
Gyalli furei af wainyare  
voffa mit be draf maß  
blossa vfi vll füvndig -  
af draf f'Alber viner d'Lofferig  
oder da Yfange?

Einne für Wale: Wann is die mir jfo  
lot jilt...

Das Kommunistaföringlyg:  
Wann d'Forsiffo mit wain, wain  
Pain Part lot... Ofu der Mutter  
wainwain jfure im vobul...

„Nationalhunde“ gibt, nämlich den Bern-  
hardiner und den Sennenhund, ist nun an  
der Kaninchenschau in Zürich auch ein  
schweizerisches „Nationalkaninchen“ erschie-  
nen. Es ist nach dem betr. Bericht schwarz-  
weiß, was einem komisch berührt, denn  
unsere Landesfarben sind doch rot-weiß.  
Aber bei einem Kängeli kann man es ja  
nicht so genau nehmen.

Kino-Inserate: „Mädchenschicksale — La-  
sterhöhlen der Welt.. In spannender Folge  
führt uns der Film in den M i t t e l p u n k t  
der unglücklichen — durch Schickal und Un-  
erfahrenheit aus der rechten Bahn gewor-  
fenen — M ä d c h e n...“ Em, hm! —  
„Säuglingswege zu Kraft und Schönheit!“  
— „Les Misérables“ oder auf deutsch „Die  
Glenden“: Zart, vom Glend geschlagen und  
von den wuchtigsten (!) Muttertrieben durch-  
rüttelt, ist Fantine (Sandra Milanoff).  
Ihre kleine Tochter Cosette ist ein Kind, das  
nicht abgerichtet spielt, sondern l e b t...“  
\*

In der Tschechoslowakei gibt es jetzt eine  
„Nationale Vereinigung der Nobate“,

was ungefähr soviel ist wie ein „Nationaler  
Meier-Bund“. Es wäre zu wünschen, daß  
sich auch bei uns die Träger so beliebter  
Namen zusammmentun; für die Meier aller-  
dings brauchte es schon verschiedene Sek-  
tionen: Die „ei-“, die „ey-“, die „ai-“ und  
die „ah-“Abteilungen. Trotzdem könnten sie  
zusammen bei gutem Willen leicht einen  
Nationalrat aufbringen.

Leobardo

**Kirsch FISCHELIN**  
ist immer  
Qualität

Nur im Weinrestaurant  
**HUNGARIA**  
Zürich, Beatengasse 11 - Basel, Freiestraße 3  
trinkt man den edlen Tokayer und  
feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.